

Nachtrag von Anna Nannen

Nach dem 1. Weltkrieg 1919 als die Währungsreform war, erzählte mir mein Schwiegervater, dass die Grappermönsler sich zusammen taten und „für ein Appel und ein Ei“ Strom bekamen. Die Straße bis zum Hof Sidden wurde gepflastert um 1925. Asphaltiert wurde sie dann bis zum Dreiangel 1968. 1974 wurde unsere Hofzufahrt Asphaltiert. Eine Wasserleitung bekamen wir in Grappermöns 1964. Nach Gleisenberg 1969 und bis Christa und Georg Hildebrandt 1976. In Grappermöns wurde eine Gasleitung verlegt. Auf dem Hof Nannen eine Koksheizung, weil wir bis Grappermöns, durch die Weide, selbst bezahlen mussten. 1966 haben wir dann die Heizung auf Öl umgestellt. Christa und Georg haben 2008 eine Solaranlage aufs Dach legen lassen. Im Herbst 2009 bekamen wir, von Rispel kommend, einen Fahrradweg. Es war ein langer Kampf mit den Obrigkeiten der Stadt Jever. Der Radweg ist auch jetzt nur bis kurz nach dem Wendeplatz von Grappermöns gebaut. Wir Grappermönsler freuen uns über diesen Abschnitt, und können gefahrlos mit dem Fahrrad nach Leerhafen einkaufen fahren. Aus Freude über den Radweg haben wir mit den Bauarbeitern ein Frühstück gespendet. Die Bauarbeiter haben so was noch nie erlebt und freuten sich mit uns. Als noch ein schöner Rastplatz am Wendehammer angelegt wurde, haben wir im Herbst eine lustige Sitzprobe veranstaltet. Am Neujahrsabend 2010 haben viele Grappermönsler nach dem Neujahrslauf in Tjittes Häuschen am Wendehammer einen Umtrunk auf das Neue Jahr gehalten. Tjitte hat das Häuschen, welches früher ein Stall war, von Jan Leffers gekauft. Ein Bankmann mit Namen Blendermann hatte es sich, nach dem es als Stall nicht mehr gebraucht wurde als eine kleine gemütliche Behausung umgebaut.